

Notker der Deutsche

Boethius: De consolatione Philosophiae
Buch I/II

(2)

Trost der Philosophie

哲学の慰め

Irmtraud M. ALBRECHT
Motomi KIUCHI

DE INGRESSU PHILOSOPHIAE . ET EIUS HABITU. ÜBER DEN EINTRITT DER PHILOSOPHIE UND IHR AUSSEHEN.

Haec dum mecum tacitus reputarem ipse. Während ich dies bei mir schweigend überlegte,

Únz ih tíz suígendero in mînemomûote áhtota. Als ich dies schweigend für mich überdachte,

Et signarem lacrimabilem querimoniam . officio stili. und diese weinerliche Klage mit Hilfe des Griffels aufzeichnete,

Únde ih sús âmerlichea chlâgascréib mît temo grifele. und ich diese so jämmerliche Klage mit dem Griffel aufschrieb,

Uisa est mulier astitisse mihi supra uerticem. sah ich eine Frau über meinem Haupt in meiner Nähe stehen.

Uuâr sâh ih . éin vuíbe stân óbe mír. fürwahr, da sah ich eine Frau über mir bei meinem Kopf stehen.

Reuerendi admodum uultus. Von sehr ehrwürdigem Aussehen.

Êr-uuírdigero tâte háрто. Von sehr ehrwürdigem Aussehen.

Ardentibus oculis. Mit glühenden,

Mít érneŝt-lichên óugôn. Mit vor Eifer flammenden,

Et perspicacibus . ultra communem valentiam hominum. und über das gewöhnliche Vermögen der Menschen hinausgehenden durchdringenden Augen.

哲学の出現とその姿。

私がこんな事を一人静かに考えていると、

私がこんな事を静かに心の中で考えている
と、

そして私がこの涙に溢れた嘆きを尖筆で記
していると、

そしてこの惨めな嘆きを尖筆で書いている
と、

私の頭上に一人の女が立っていた。

頭上に一人の女が立っているのが、本当に
見えたのである。

実に尊い姿をしていた。

とても尊い姿をしていた。

輝く、

真剣な、

人間の通常の能力を超えた、洞察力を備え
た目をしていました。

Únde dúrnohtor séhentên . tánne und vollkommener als irgendein
 îoman ménniskôn séhen múge. Mensch sehenden Augen.

Ióh profunda dei gesihet philoso- Die Philosophie sieht auch die Tiefe
 phia. Gottes.

Colore viuudo. *Von frischer Farbe.*

Mít iúchlichero uáreuu. Von jugendlicher Farbe.

Sî neáltêt nîeht. Sie altert nicht.

Atque inexhausti vigoris. *Und unerschöpflicher Kraft.*

Únde mícheles mágenes ! únde Und keinen Mangel an Kraft leidend,
 úngebróstenes ! quia pertingit a weil sie sich von Anfang bis Ende
 fine usque ad finem fortiter. mit Stärke erstreckt.

Quamuis ita plena esset eui. *Obwohl sie so bejahrt war;*

Tóh si sô ált uuâre. Obwohl sie so bejahrt war,

(S. 8)

Ut nullomodo crederetur nostrę etatis. *dass man nicht glauben konnte, dass sie*
aus unserer Zeit sei.

Táz síh nîoman íro negelóubti . dass niemand von ihr glauben konnte,
 uuésen ébenált. sie sei aus derselben Zeit.

Uuánda sî uuás îo. Weil sie immer war.

Staturę discretionis ambigue. *Ihre Statur war von unbestimmter*
Größe.

人間の目よりも完全な目を備えていた。

神の深みすら哲学は見る事が出来る。

顔色は生き生きとし、

顔色は若々しく、

老いることがない。

又尽きることのない活力に満ちていた。

そして、強く、尽きることのない活力に満ちていた。何故なら彼女は限界から限界まで力強く伸びるからである。

彼女は大昔から存在しているのに、

彼女は大昔から存在しているのに、

彼女が我々と同時代であるとは信じられない程に。

彼女が我々と同時代であるとは誰も信じないくらいに。

何故なら、彼女はいつもいたからである。

身長ははっきりしなかった。

In_íro geuuáhste zuûueligero Ihre Gestalt war von wechselnder
mícheli. Größe.

Íh nemáhta uuízen . uuíno míchel Ich konnte nicht erkennen, wie groß
si uuâre. sie war.

Nam nunc quidem cohibebat sese ad communem mensuram hominum. *Denn einerseits hat sie sich zum allge-
meinen menschlichen Maß zusam-
mengezogen.*

Uuánda éina uuíla . kezúhta si síh Denn einmal zog sie sich zu unserem
hára zu únsermo mêze . uuánda Maß zusammen, weil sie bisweilen
si uuílon humana áhtôt. das Menschliche würdigt,

Nunc uero uidebatur pulsare cælum . cacumine summi uerticis. *andererseits aber schien sie den Himmel
zu berühren mit dem höchsten Teil
ihres Scheitels.*

Ándera uuíla tûohta si mír den ein andermal schien sie mir den Him-
hímel rûoren . mít óben- mel zu berühren mit dem höchsten
ahtigemo hóubete . uuánda si Teil ihres Kopfes, weil sie Astrono-
astronomiam uuéiz. mie verstand.

Quę cum altius extulisset caput . etiam ipsum cælum penetrabat. *Und wenn immer sie das Haupt noch
höher emporhob, durchdrang sie sogar
den Himmel selbst.*

Sô si daz hóubet hô úf erbúreta . Wenn sie das Haupt hoch trug, über-
sô úber slúog iz ten hímel . táz ragte es den Himmel; das tut sie,
tútôt sî diuina scrutando. um das Göttliche zu untersuchen.

Et frustrabatur intuitum respicien- tium. *Und der Blick der sich nach ihr
Umsehenden wurde enttäuscht.*

身長のはっきりしない姿であった。

私には、彼女がどれだけ大きいのか分からなかった。

何故なら、例えば今普通の人間程に縮んだかと思えば、

何故なら彼女が人間界に注意を向ければ、人間の大きさに縮み、

今度は頭頂が天にぶつかるのが見えたからである。

又ある時には彼女は、頭頂が天にとどくに私には思えた。それは彼女が天文学を知っているからである。

彼女は、首を更に高く伸ばすと、天自体にすら入り込んでしまった。

彼女が頭を高く伸ばすと、天を越えてしまったが、それは彼女が神の領域を探求するからである。

そして彼女を探し求める目は欺かれた。

Únde sô tróug si déro sía ána uuár- Und so täuschte sie die Augen derer,
tentôn óugen. die sie ansahen.

3

DE AMICTU EIUS.

ÜBER IHR GEWAND.

*Vestes erant perfectę tenuissimis filis
. subtili artificio . indissolubili
materia.*

*Ihre Kleidung war vollkommen, von
feinsten Fäden mit höchster Kunstfer-
tigkeit aus unzerstörbarem Stoff
gefertigt.*

Íro uuât uuâs chlêine . únde uuáhe Ihre Kleidung war fein, kunstvoll gear-
. únde festes kezivges. beitet und aus festem Stoff.

Tíu uuât íst tíure . târ díu dríu Die Kleidung ist kostbar, an der die
ána sínt. drei sind.

Íro uuât . táz sínt artes liberales. Ihre Kleidung sind die freien Künste
(artes liberales).¹⁾

Táz sí chlêine íst . táz máchônt Dass sie fein ist, das bewirken die
argumenta . táz sí uuáhe íst . táz Argumente. Dass sie kunstvoll
máchônt figurę dianoeos únde gearbeitet ist, machen die rhetori-
lexeos. schen und grammatischen Figuren
(figurae dianoesos unde lexeos).²⁾

Táz sie uéste sínt . táz máchônt tiu Dass sie unzerstörbar ist, bewirkt die
uuârheit. Wahrheit.

Sô uuârên sumptis uuâriu inlatio Wenn aus wahren Annahmen ein
fólget . sô nemág tára uuídere wahrer Schluss folgt, dann kann
níoman níeht ketûon. niemand etwas dagegen machen.

Fóne díu íst îo in uuârhéite fésti. Daher ist immer Unzerstörbarkeit in

そして彼女を見ている目は欺かれた。

彼女の服について。

服は極めて細い糸を用い、巧みな手腕を
もって、ほころびることのない布ででき
た完璧なものだった。

彼女の服は緻密で、巧みな技で、そして
しっかりとした布でできていた。

その服は貴重な物で、3つの物が織り込ま
れていた。

彼女の服は、教養である。

論理性が服を緻密にし、雄弁と文法の修辭
法が服を技巧に満ちたものになっている。

真実が服を破れないものになっている。

もし真の前提から真の結論が導かれるなら
ば、誰も反論はできない。

だから真実は常に破れないのである。

Anmerkungen

¹⁾ artes liberales: aus der Antike übernommener mittelalterlicher Fächerkanon. „ars“ bedeutet Sachgebiet oder Wissenschaft, „liberales“ zeigt, dass die Beschäftigung mit ihnen eines freien Mannes (homo liber) würdig ist. Die septem artes liberales bestehen aus drei Fächern, die mit Sprache zu tun haben (Grammatik, Rhetorik, Logik) und vier Fächern, die mit Zahlen arbeiten (Arithmetik, Musik, Geometrie, Astronomie).

²⁾ figurae dianoesos unde lexeos: „*schemata lexeos sunt et dianoeas, id est figurae verborum et sensuum, sed schemata dianoeas ad oratores pertinent, ad grammaticos loxeos.*“ Beispiele sind u.v.a.

der Wahrheit.

*Quas ipsa texuerat manibus suis . Sie hatte sie selbst mit eigenen Händen
uti post cognoui eadem prodente. gewebt, wie ich später von ihr selbst
erfahren habe.*

Tía uuât sî íro sélbiu uuórhta ! sô Die Kleidung hat sie selbst gewebt,
íh áfter dés fóne íro uernám. wie ich später von ihr gehört habe.

Uuánnân máhtin dîe artes chómen Von woher könnten die Künste kom-
. âne uóne dei sapientia? men, wenn nicht aus der Weisheit
Gottes?

*Quarum speciem obduxerat . quędam Deren Anblick hatte ein Nebel von
neglectę uetustatis caligo . ueluti Alter und einer gewissen Vernachlässi-
solet fumosas imagines. gung verhüllt, wie es bei verräucher-
ten Bildnissen³⁾ normal ist.*

Íro bilde uuâren fóre álti uer- Ihr Aussehen war von Alter getrübt,
sáleuuet . sámo so rúcchegiu wie rauchgedunkelte Bilder.
gemâle.

Uel sic. Oder so.

Áltiu sũmhéit hábeta uertúnchelet Lange Vernachlässigung hat ihre
íro uuáhi. Schönheit verdunkelt.

Uuánda sô die artes nîoman Denn wenn niemand die Künste (artes)
neûobet . sô uuirt íro geâgezôt. ausübt, dann werden sie vergessen.

*Harum in extremo margine . An ihrem äußersten Rand konnte man
legebatur intextum ꝑ grecum. ein eingewobenes griechisches ꝑ lesen.*

その服は彼女手ずから編んだ物だということ
とを、後に彼女が教えてくれて知ったの
である。

その服は彼女が自ら編んだ！ ということ
を、後に彼女から聞いた。

もし神の真実からでなければ、この教養は
何処から来るのだろうか？

その外見は、長い間放って置かれた為に煤
けたお面のように、くすんでいた。

その外見は古さのために、煤けたお面のよ
うに、くすんでいた。

或いはこうも言える。

長い間放っておいた為に、その美しさはく
すんでしまっていた。

何故なら、教養は用いられなければ、忘れ
られてしまうものだからである。

服の裾にはギリシャ文字の π が織り込ま
れていた。

Anaphora, Zeugma, Polyptoton.
Donati ars grammatica de sche-
matibus http://www.fh-augsburg.de/~harsch/don_ag19.html (15.8.2004) „There are schemata lexeos and schemata dianoeas, that is, figures of words and of senses, but schemata dianoeas are for the orator, the schemata lexeos pertain to the grammarian.“ J. Marchands Übersetzung von Donatus, de schematibus. <http://ccat.sas.upenn.edu/jod/texts/donatus.6.english.html> (15.8.2004)

³⁾ *fumosas imagines*: „The reference seems to be to the wax masks of deceased ancestors which hung in the atrium of a Roman house and gathered soot from the hearth fire between funeral processions, when they were worn by mourners in a masquerade of reincarnation.“ James O'Donnell, *Boethius. Consolatio Philosophiae. A Commentary.* <http://etext.lib.virginia.edu/latin/boethius/boenotes.html> (15.8.2004)

- Ze_niderost án dero uuâte . stûont Ganz unten an dem Gewand stand
kescríben taz chrîcheska p. das griechische p geschrieben.
- Táz pezéichenet practicam uitam Das bedeutet das praktische Leben,
. táz chît Actiuam. d.h. das aktive.⁴⁾
- In superiore uero legebatur θ.* *Oben aber konnte man θ (theta) lesen.*
- Ze_óberôst stûoNT Ganz oben stand
[Seite 9]
thęta. θ (theta).
- Tíu bezéichenet theoreticam uitam Das bezeichnet das theoretische, d.h.
! dáz chît contempliuam. das kontemplative Leben.⁵⁾
- Atque inter utrasque literas uide- Und zwischen den beiden Buchstaben
bantur insigniti quidam gradus in konnte man gewisse unterschiedene
modum scalarum. Stufen in der Art einer Treppe sehen.*
- Únde únder zuísken pûohstaben . Und unten zwischen den Buchstaben
stûonden sámo so léiter-sprózen standen gleichsam Leitersprossen
gezéichenet . álde stégon stûofa. gezeichnet oder Stufen einer Treppe.
- Quibus esset ascensus . ab inferiori Durch diese gebe es einen Aufstieg, von
ad superius elementum. den untergeordneten zu den höheren
Elementen.*
- Áfter díen man stîgen máhti . fône Durch diese kann man von dem
demo níderen pûohstabe zu niederen Buchstaben zum höheren
demo óberen. steigen.
- Uuánda sancti únde sapientes . Denn die Heiligen und die Weisen
fárent fône actiua vita . ad contem- schreiten vom aktiven Leben zum

服の裾にはギリシャ文字の p が書かれていた。

その意味は実践的人生、つまり、能動的生である。

襟元には θ が読み取れた。

襟元にはテータが

書かれていた。

それは思弁的人生、つまり、観想的生のことである。

更に2つの文字の間に、いわば梯子のような階段がはっきりと見て取れた。

そしてこの文字の間に梯子の横木か段々のようなものが描かれていた。

それを使って下の文字から上の文字に登るのだろう。

それに乗って下の文字から上の文字に登ることが出来るようだ。

何故なら、聖者や哲人というものは実人生から観想的生に進むからである。

⁴⁾ *vita practica oder vita activa, tätiges Leben, praktische, auch politische, weltliche Tätigkeiten ausübend; Gegensatz zu 5*

⁵⁾ *vita contemplativa, befasst sich mit philosophischen bzw. religiösen Fragen*

- platiuam. kontemplativen Leben fort.
- Eandem tamen uestem . sciderant quorundam uiolentorum manus.* *Die Hände von irgendwelchen Gewalttätigen hatten dieses Kleid aufgerissen.*
- Tîa sêlbûn uuât hábeton ferbróchen súmeliche nôt-núnftara. Dieses Kleid hatten etliche Gewalttäter zerrissen.
- Et abstulerant particulas quas quisque poterat.* *Und sie hatten die Teile mitgenommen, die jeder mitnehmen konnte.*
- Únde uuâren sie ána-uuert mít íro stúchen . díe îogelicher besuérben máhta. Und sie entfernten sich mit den Stücken, die jeder an sich rafften konnte.
- Uuánda epicurei únde stoici . únde achademici stríten . únde téiltôn síh in _mísseliche sectas. Weil die Epikureer und die Stoiker und die Akademiker⁶⁾ stritten und sich in verschiedene Schulen teilten.
- Et gestabat quidem dextra libellos . sinistra uero sceptrum.* *In der rechten Hand hat sie Bücher getragen, in der linken aber ein Szepter.*
- Án dero zéseuuûn trôog si bûoh . târ liberales artes ána uuâren . án dero uuínsterûn sceptrum ! In der rechten Hand trug sie Bücher, in denen die artes liberales waren, in der linken ein Szepter! Weil sie die Königin ist.
- Sí chád . per me reges regnant . et thronus meus in columna nubis. Sie hat gesagt, durch mich regieren die Könige und mein Thron ist auf der Säule in den Wolken.

しかしその服を数人の暴力的な者達の手が
引き裂いてしまった。

その服を数人の乱暴者達が引き裂いてし
まった。

その切れ端を一人一人が勝手に持ち去って
しまった。

そしてその切れ端を、持っていける者は
持って行ってしまった。

これは、エピクロス派、ストア派、そして
アカデミア派の者達が互いに争い、様々
な派閥に分裂した事を指している。

彼女は右手には本を、左手には笏を持っ
ていた。

右手に教養の本を持ち、左手に笏を持っ
ていたのは彼女が女王だからである。

私の力を借りて王達は支配し、私の玉座は
雲の柱の中にある、と彼女は言った。

⁶⁾ Epikureer: Das Ziel des Lebens sei die Gewinnung von Lust und die Vermeidung von Unlust. Es gibt keine göttliche Vorsehung und keinen letzten Sinn des Lebens. Stoiker: waren die führende philosophische Richtung im Römischen Reich. Der Mensch könne als Vernunftwesen die universelle Gesetzmäßigkeit erkennen, ein vernünftig geführtes Leben ist das höchste Ziel. Es gibt eine göttliche Vorsehung. Akademiker: Strömung der nachklassischen Philosophie, die sich mit Metaphysik und Erkenntnistheorie befasste.

4

DE EXPULSIONE BLAN- ÜBER DIE VERTREIBUNG DER
DIENTIUM MUSARUM. SCHMEICHELNDEN MUSEN.

Quę ubi uidit poeticas musas . Als sie die Musen der Dichtkunst sah,
assistentes nostro thoro. die um mein Lager standen,

Sô sî gesáh fóre mînemo bétte stân Als sie vor meinem Bett die Musen
. tîe mêter-uuúrchun. der Dichtkunst stehen sah,

Et dictantes meis uerba fletibus. und meinen Tränen Worte verliehen,

Únde mîr trâne rēcchende . mît und mir durch ihre Worte Tränen
îro uuórten. hervorbringen,

Commota paulisper. war sie ein bisschen erregt,

Sâr dés éin lúzzel zórneg_ war sie deswegen ein bisschen zornig
uuórteniu. geworden,

Ac toruis inflammata luminibus. und flammend mit finsternen Blicken

Ióh trôlichó séhendíu. und drohend blickend

Inquit. fragte sie:

Frâgeta si. fragte sie:

Quis permisit has skenicas . i . Wer hat diesen Dirnen der Bühne, d.h.
theatrales meretriculas accedere des Theaters, den Zugang zu diesem
ad hunc egrum? Kranken erlaubt?

Uuér lîez hára ín ze_úsemo sîe- Wer ließ diese Bühnendirnen zu die-

すり寄るミューズを追い払う

彼女は私のベッドの傍らに詩のミューズが
立っているのを見ると、

彼女は詩のミューズが私のベッドの前に
立っているのを見ると、

そして私の涙に言葉を与えるのを見ると、

そして私に語りかけて涙を癒すのを見ると、

たちまち激して

たちまち腹を立てて、

脅すような目をして苛ついて、

脅すように睨んで、

言った。

詰問した。

誰がこの役者達、つまり劇場の娼婦達に、
この病人に近づくことを許したのか？

誰がこの病人に近づくことを彼女たち、劇

chen . tíse geuuéneten hûorra sem Kranken herein?
ze_theatro?

In fornicibus theatri . uuúrten In den Gewölben (fornicibus) des The-
meretrices prostratę . dánnan íst aters wurden die Dirnen öffentlich
fornicatio gehéizen. angeboten, deswegen nennt man das
fornicatio.

Álso dñe den man mít íro lenociniis Wie diese einen Mann mit ihren
árgertôn . sô tâten óuh tíse mít verführerischen Reizen verdorben
íro âmerên uuórten. haben, so machten es auch jene mit
ihren jammervollen Worten.

Fóne díu héizet er sñe meretrices. Deshalb nennt er sie Dirnen.

Álde skenicas meretriculas . héizet Er nennt die theatralischen Musen
er skenicas musas . álso comedię Bühnendirnen, wie Komödien und
uuâren . únde tragedię . díe óuh Tragödien, die auch

[Seite 10]

mánne scádotôn . uuánda comedię dem Menschen Schaden zufügten,
ráhtôn ímo risum . tragedię luc- denn die Komödie brachte ihm das
tvm. Lachen, die Tragödie die Trauer
bei.

*Quę non modo nullis remediis die nicht nur seine Schmerzen durch
fouerent . dolores eius . uerum keine Heilmittel lindern, sondern ihn
insuper alerent dulcibus uenenis. obendrein mit süßen Giften nähren.*

Tñe ímo sñn sñr ñieht éin nehéillent die ihm sein Leid nicht heilen, sondern
. núbe íoh mêront . mít sñozemo mit dem süßen Gift ihrer Worte
éitere íro uuórto. vermehren.

場の娼婦達に、許したのか？

劇場の丸天井の下で娼婦達は商売をしていたので、彼女たちは丸天井と呼ばれていた。

彼女たちが人を甘い言葉で誘惑するように、彼女たちも又彼を嘆きの言葉で誘惑するのである。

だから、彼は彼女たちを娼婦と呼ぶのである。

或いは劇場のミュージズを彼は喜劇や悲劇と同様に劇場の娼婦と呼んでいる。というのは、

喜劇は笑いを、悲劇は嘆きを人に語る事によって人を害したからである。

彼女たちは薬も無いから彼の痛みを癒すことをせず、甘い毒で却ってひどくしている。

彼女たちは彼の痛みを癒さず、甘い言葉の毒で痛みを却って増している。

*Hę sunt enim quę necaNT in- Sie sind es doch, die mit unfruchtbaren
fructuosis spinis affectuum . Dornen der Gefühle die mit den
uberem segetem fructibus rationis. Früchten des Verstandes reiche Saat
der Vernunft vernichten.*

Tíz sint tîe den uuôcher únde Das sind die, die den Ertrag und die
dén ézisz tero rationis ertémfent Saat der Vernunft ersticken mit den
. mít tîen dórnen uuíllônes. Dornen der Leidenschaft.

Táz chît mít íro uuillechôsonne . Das bedeutet, mit ihrem gefälligen
ergezzent sie mán sînero rationis. Reden lassen sie den Menschen seine
Vernunft vergessen.

*Hominumque mentes assuefaciunt Sie gewöhnen den Geist der Menschen
morbo . non liberant. an die Krankheit, und befreien ihn
nicht davon.*

Únde ménniskôn mûot stôzent sie Und sie treiben die Seele des Men-
ín_dia súht . sîe nelôsent siæ schen in die Krankheit, sie befreien
nîeht. sie nicht.

*At si quem profanum detraherent Wenn eure Schmeicheleien irgendeinen
blanditię uestre . uti uulgo solitum Gewöhnlichen herabziehen, wie es
uobis. allgemein durch euch geschieht,*

Áber infûortînt ir mir éinen Wenn ihr mir durch eure Schmeichelei
uré<i>-den . mít íuuermo zárte einen Gewöhnlichen entführtet, wie
. sô ir dícho tûont. ihr es oft macht,

*Minus moleste ferendum putarem. würde ich es für weniger verdrießlich
halten,*

Táz neuuâge mír sô nîeht. das würde mich nicht so bewegen,

何故なら、気分という棘で理性という実り
多い種を殺してしまう彼女たちは、

彼女たちは、理性という果実と種を情とい
う棘で殺してしまい、

つまり、彼女達は心地よい語りで人間の理
性を忘れさせてしまうのであるが、

人間の精神を病に慣れさせてしまい、解放
しないからである。

人間の精神を病に追いやり、解放しない。

しかしもしお前達の追従が、いつもそうし
ているように、凡人を引き下ろすなら
ば、

しかしお前達がよくやるようにお世辞を
使って、凡人を私から奪い去っても、さ
ほど不愉快は感じないだろう。

さほど不愉快は感じないだろう。

さほど気にならないだろう。

Nihil quippe lederentur in eo operę denn bei ihm würden unsere Mühen
nostrę. überhaupt nicht verletzt.

Án démo neinfûore mır nıeht an dem würde mir meine Mühe nicht
 mınero árbeıto. verlorengehen.

Hunc uero innutritum eleaticis studiis doch diesen, mit dem Wissen⁷⁾ der Eleaten
. atque achademicis . s . non patior und Akademiker Ernährten, nicht,
mihi subtrahi. d.h. ich erdulde nicht, dass er mir
 entzogen wird.

Áber dısen chrıechiskero méıster- Aber nicht diesen von griechischer und
 skéfte . únde achademiskero akademischer Wissenschaft von
 dúrh-lérten. Grund auf Gelehrten.

Sed abite potius sirenes . usque in Deshalb verschwindet besser, ihr Sirenen,
exitium dulces. ihr bis zum Verderben süßen.

Rúment sirenes . lúst-same únz Entfernt euch, Sirenen, verführerisch
 án dia uerlórnısseda. bis ins Verderben.

Sirenes sínt mére-tıer . fónę déro Die Sirenen sind Meerestiere, durch
 sänge intsláfent tie uérigen . et deren Gesang die Seefahrer ein-
 patiuntur naufragium. schlafen und Schiffbruch erleiden.

Et relinquit eum curandum sanan- Und überlasst ihn meinen Musen zur
dumque meis musis. Pflege und Heilung.

Únde lâzent mıh ímo sın mûot Und lasst mich ihm seine Seele heilen
 neren . únde héılen ! mıt mınên durch meine Gesänge.
 carminibus.

His ille chorus increpitus . deiicit So gescholten senkte jene Schar traurig

私の仕事を妨げるものは何もないだろう。

そのことで私の仕事が失うものは何もない
だろう。

しかし、エレア派とアカデミア派で研鑽を
積んだこの人はいけない。つまり、私か
ら奪うことは我慢ならない。

⁷⁾ Eleaten: Vertreter einer griechischen Philosophenschule, die um 540 v.Chr. von Xenophanes in Elea begründet wurde. Die Eleaten setzten Sein und Denken gleich, leugneten die reale Existenz jeglicher Bewegung, Veränderung. Es gibt nur ein einheitliches und unbewegliches Sein.

しかし、ギリシアの学問とアカデミア派で
研鑽を積んだこの人はだめだ。

さあ立ち去るが好い、セイレン達よ、人を
墮落させる愛らしい者達よ。

立ち去れ、セイレン達、墮落への誘惑者達
よ。

セイレンは海の生き物で、その歌を聴いて
舟人は眠り込んでしまい、船は沈んでし
まう。

彼を癒し、健康にすることは私の歌に任せ
なさい。

彼の心を癒し、健やかにすることは私の歌
に任せなさい。

この様に叱られると、彼女たちの群は顔を

humi mestior uultum.

die Blicke zu Boden.

Tô snífta níder dáz sús erstóuta Da senkte die so gescholtene Schar
gezuâhte. den Blick.

Confessusque rubore uerecundiam . Und ihre Scham durch Erröten zugehend
tristis limen excessit. *ging sie traurig über die Schwelle des*
Hauses hinaus.

Únde uóre schámon irrótende . Und vor Scham errötend entfernte sie
gelíez iz sih. sich.

At ego cuius acies caligat . mersa Ich aber, dessen Auge umschleiert war
lacrimis . nec dinoscere possim . von strömenden Tränen, so dass ich
quęnam esset hęc mulier tam nicht erkennen konnte, wer diese Frau
imperiosę auctoritatis . obstipui. *von so gebietender Würde sei, saß wie*
betäubt da.

Áber íh erchám míh tô dés . uuér Aber ich geriet in Angst darüber,
dáz uuíb uuâre sô geuuáltígo wer diese Frau sei, die sich so beherr-
uárentíu . íh nemáhta sia schend verhielt. Ich konnte sie nicht
bechénnen . uuánda mír daz erkennen, weil mir das Auge trübe
óuga tímbereta . fóllez trâno. geworden war von Tränen.

Uisunque in terram defixo.

Ich richtete meinen Blick auf die Erde.

Únde íh fúre míh níder séhende. Und ich sah zu Boden.

Quid

Und

[Seite 11]

deinceps esset actura . explorare ich begann schweigend abzuwarten, was
tacitus coepi. *sie nun weiter tun würde.*

うなだれた。

するとこの様に叱られた彼女たちの群はうなだれた。

そして恥ずかしさに顔を赤らめて、悲しげに家を出ていった。

そして恥ずかしさに顔を赤らめ、去って行った。

しかし私は目が霞み、この堂々とした威厳を持つ婦人が誰なのか分からず、うつむいた。

しかし私は、この堂々とした女が誰なのかいぶかしく思いながら、涙で目が曇り、彼女を見分けることが出来なかった。

私は目を伏せた。

そして私は目を伏せた。

彼女が

この後何をするのか、私は息をのんで見守り始めた。

Pegónða íh suígendo chíesen . uuáz Und ich begann schweigend zu beob-
sî dára nâh tûon uuólti. achten, was sie danach tun werde.

*Tum illa proprius accedens . consedit Da kam jene schließlich näher heran
in extrema parte lectuli mei. und setzte sich auf das Ende meines
Bettes,*

Tô hítemon nâhôr gânde . gesáz si Da kam sie zuletzt näher und setzte
ze_enderôst mînes péttes. sich auf das Ende meines Bettes,

*Et intuens meum uultum grauem blickte auf mein kummervolles Gesicht,
luctv.*

Únde ána séhende mîn ánalútte . und sah mein von Trauer stumpfes
tráglichez fóne vuúofte. Gesicht an,

Atque deiectum in humum merore. zur Erde geneigt durch die Sorgen,

Únde fóne trûregi níder gehángtez. durch die Sorge niedergeneigt,

*His uersibus conquesta est . de und hat mit diesen Versen über die
perturbatione nostrę mentis. Verwirrung meines Geistes geklagt.*

Chlágeta si síh mît tîsen uérsen . und sie klagte mit diesen Versen über
mînes únmûotes. meine Niedergeschlagenheit.

5

CONQUESTIO PHILOSOPHIAE SUPER AEGRO. WEHKLAGE DER PHILOSOPHIE ÜBER DEN BETRÜB-
TEN.

*Heu quam hebet mens . mersa Ach, wie der Geist erschläfft, der in den
precipiti profundo. Abgrund gesunken ist,*

私は黙って、彼女がこの後何をするのかを
じっと見始めた。

すると彼女は近づいてきて私のベッドの端
に座った。

するとついに彼女は近づいてきて、私の
ベッドの端に座った。

そして私の哀しみに沈んだ顔を見つめた。

そして彼女は私の哀しみに沈んだ顔をじっ
と見つめた。

哀しみにうなだれた私の顔を。

哀しみにうなだれた私の顔を。

この様な詩行で私の心の不安を嘆いた。

彼女はこの様な詩で、私の悲哀を嘆いた。

心沈める者への哲学の嘆き

ああ、心は深淵に沈み、何と鈍くなってい
ることか。

Áh uuíno hártu síh mísse-hábet Ach, wie schnell die Seele des Men-
mánnnes múot . káhes kestúr<z> schen, der plötzlich in den Abgrund
tez ín dia grúoba. gestürzt ist, den Mut verliert.

*Et relicta propria luce . i . naturali und das eigene Licht vergisst, d.h. das
sapientia . tendit ire in externas Wissen des Natürlichen (naturali
tenebras . i . in insipientiam . sapientia) und in die äußere
que contra eius naturam est. Dunkelheit zu gehen sucht, d.h. in
die Unverständigkeit, die gegen ihre
Natur ist.*

Únde uuíno gnóto iz tánne ílet . Und wie schnell sie noch dazu aus
ízer demo líehte . ín dia uínstri. dem Licht in die Finsternis eilt.

Uuío iz síh kelóubet sínes tróstes . Wie sie sich von seinem Trost entfernt,
únde héftet síh an úndrôst. und zur Mutlosigkeit Zuflucht
nimmt.

Uuánnne túot iz sô? Warum macht sie das?

*Quotiens noxia cura . aucta terrenis Und oft wächst vom irdischen Wind
flatibus . crescit in immensum. verstärkt die quälende Sorge ins
Unermessliche.*

Sô síne sórgun érerôn fóne frán- So werden seine Sorgen von früher
spúote . ze únmézíg uuérdent. durch das Fortschreiten zu über-
mäßigen.

Uuánda úbe er êr ríche uuás . sô Denn wenn er vorher reich und
ímo dés káhes kebrístet . sô mächtig war, dann bedrückt ihn das,
uuíget iz ímo. wenn ihm das plötzlich fehlt.

Hic quondam liber . assuetus aperto Einst war er gewohnt am weiten Himmel

ああ、突然深淵に転落した人の心は、何と力を失ってしまうことか。

そして心は自身の光を捨ててしまう、つまり、本来のおのれとは異なって愚か者になってしまう。

そして何と急ぎ足で光から闇へ落ちてしまうことか。

慰めを捨て、打ち沈んでしまうことか。

どうしてなのか？

有害な不安がこの世の風によって煽られて、果てしなく広がるたびに、

彼の不安が昔の幸運から途方もなく大きなものになると、

何故なら、かつて豊かだった彼が突然そうでなくなれば、彼を不安にさせるからである。

かつて彼は広い空を自由に行き来し、バラ

- celo ire in ætherios meatus . cernebat lumina rosei solis . uisebat sydera gelidę lune.* *in aetherische Bahnen sich zu bewegen, verstand das rosenfarbene Licht der Sonne, betrachtete den Himmelskörper des kalten Mondes.*
- Tíser uuás keuuón dénchen án die hímel-férte . únz er in_geréchen uuás . únde chôs er in héiteri . dero súnnûn uérte . únde des mânén. Er war gewohnt, über die Himmelsbahnen nachzudenken, solange er frei war, und er sah in Klarheit den Kreislauf der Sonne und des Mondes.
- Et uictor habebat comprehensam numeris . quęcumque stella exercet uagos cursus . flexa per uarios orbes.* *Und siegreich darin hatte er in Zahlen erfasst, wie jeder einzelne Stern auf unsteten Bahnen wandelt, gelenkt durch verschiedene Kreisbahnen.⁸⁾*
- Únde uuíssa er óuh tíe uérte be_ záló . tíe dehéin planeta tûot . feruuállotíu in ánderro planetarum uérte. Auch kannte er die Zahl der Umläufe, die irgendein Planet vollbringt, der in die Bahn anderer Planeten zieht.
- Ér uuíssa uuóla . die mânôt-zála . íoh tia iâr-zála íro íogelichero uérte. Er kannte die Zahl der Monate und Jahre der Umläufe von jedem einzelnen.
- Uuánda ér uuíssa . dáz saturnus úmbe gât ten hímel triginta annis . iouis duodecim . mars duobus . sol in uno anno . mercurius únde uenus infra annum . luna triginta diebus. Denn er wusste, dass der Saturn den Himmel in dreißig Jahren einmal umläuft, Jupiter in zwölf, Mars in zwei, die Sonne in einem Jahr, Merkur und Venus in weniger als einem Jahr und der Mond in dreißig Tagen.

色の陽光を見、氷のような月をよく見たものだった。

彼はよく天体軌道に思いを馳せ、自由であった頃は明るく輝く太陽と月の動きを観察したものだ。

そして惑星はそれぞれ様々な軌道を回航して、一つの軌道を回っているのではないと言うことを数の上で知っていて、得意満面であった。

そして彼は、ある星が描く軌道が他の星とは異なることを数の上で知っていた。

彼は月齢や、星の運航の年数をよく知っていた。

何故なら彼は、土星が30年で周回し、木星は12年で、火星は2年、太陽は1年、水星と金星は1年以内で、月は30日で天空を回っていることを知っていた。

⁸⁾ gelenkt durch verschiedene Kreisbahnen: die Bahnen der Sterne unserer Galaxis sollen tatsächlich nahezu kreisförmig sein (im Gegensatz zu den elliptischen Bahnen der Planeten); auch die angegebenen Umlaufzeiten weichen nur geringfügig von den heutigen Messungen ab: Saturn 29,46 Jahre; Jupiter 11,86 Jahre; Mars 687 Tage oder 1,88 Jahre; Merkur 88 Tage oder 0,24 Jahre und Venus 225 Tage (0,62 Jahre). www.fh-bochum.de/fb3/eglab/solar/sonnensystem/astrophysics/gesetze.html (15.8.2004)

- Únde dáz_ téro îogelih uuíder fért Und dass jeder von ihnen sich auf
temo ándermo. seiner Bahn dem anderen entgegenbewegt.
- Sô luna tûot soli . tãne táge- Wie der Mond sich der Sonne entgegenbewegt, und es dann eine Sonnenfinsternis gibt, und wie wir den
uínstri uuírdet . únde sô uuír Sonnenfinsternis gibt, und wie wir den
martem sáhen uuíderfáren demo Mars sich dem Mond entgegenbewegen sahen, als er drei Nächte
mânen . dô er drînahtig uuás . alt war, und sich durch die Mitte
únde úber mítten gân . náls nêht bewegen, niemals oberhalb noch
úndenân . núbe óbenân. unterhalb.
- Fóne diû chît er . flexa per uarios Deshalb sagt er „gelenkt durch verschiedene Bahnen“.
- Quin etiam solitus rimari causas . Zudem pflegte er die Gründe zu suchen,
unde sonora flamina sollicitent wodurch die tosenden Winde das Meer
equora ponti. aufwühlen.*
- Ér uuólta íoh uuízen . uuáz tia Er wollte auch wissen, was die Winde
uuínda recche . tîe den mére verursacht, die das Meer aufwühlen.
vuûolent.
- Uirgilivs uuânda dáz sie eolus Vergil dachte, dass Aeolus⁹⁾ sie entspringen lässt.
- Sîe lâzet ter ûz . qui productit Der lässt die Winde aus, der sie in
uentos de thesauris suis. seiner Höhle hervorbringt.
- Quis spiritus uouat stabilem orbem Welcher Geist das stabile Universum
. s . ideo stabilem . quia uoluitur rotieren lässt, d.h. deshalb stabil, weil
et non cadit. es gedreht wird und doch nicht*

そしてそれらの星がそれぞれ、異なった軌道を回っている事を、彼は知っていた。

もし月が太陽に向かえば日食となり、火星が月に近づけば三日月となり、天頂にあって下降も上昇もしない火星が見える。

だから彼は、「一つの軌道を回っているのではない」と言ったのである。

彼は更に、吹き荒ぶ風が海面を激しく動かす理由を探し求めたものだった。

彼は海を動かす風を引き起こすものは何か、知ろうとした。

ヴェルギリウスは、エオルスが風を引き起こすと信じていた。

エオルスは洞窟から風を吹き出すのである。

どの霊が安定した天空を回すのか、つまり、天空は回転するが落ちてこないから、安定しているのである。

⁹⁾ Aeolus: Hüter der vier Winde, die in Höhlen auf seiner Insel nahe Sizilien gefangen gehalten wurden. Entsprechend der Wünsche der Götter ließ er die Winde als sanfte Briese, Wind oder Sturm heraus.

abstürzt.

Uuér dén únerdrózenen hímel Wer den ewigen Himmel in Bewegung
úmbe tríbe? halte?

Uuér âne spiritus dei? Wer, wenn nicht der Geist Gottes?

Uel cur sydus in hesperias casurum Warum das Gestirn im rötlichen Osten
úndas . surgat ab rutilo ortv. aufgeht und in den Wellen des
Abendlandes (untergeht).

Álde uuîo uuéstert in sédel gândíu Oder warum die Gestirne im Westen
zêichen . áber chómên ad ortum. untergehen, aber im Osten aufgehen.

Tér hímel án démo siu stânt . tér Der Himmel, an dem sie stehen,
tríbet siu úmbe. bewegt sie.

Quid temperet placidas horas ueris. Was die ruhigen Stunden des Frühlings
mild macht,

Uuáz ten lénzen getúe sô linden. Was den Frühling so mild mache,

Ut ornet terram floribus roseis. dass er die Erde mit Rosen schmückt.

Táz ér dia érda gezêiere mít plûo- dass er die Erde mit Blumen schmückt.
môn.

Táz tûot tíu hára eruúíndenta Das bewirkt die vom Winterkreislauf
súnna . fône demo hiemali hierher zurückkehrende Sonne.
circulo.

Quis dedit ut fertilis autumnus Wer bewirkt, dass der Herbst mit reifen
grauídis . i . maturis uuis influat Früchten überreich ist am Jahresende.

誰が安定した天空を回すのか？

神の霊でなければ、誰が？

或いは又、何故西の海に沈む星座が、黄金色の東から昇るのか。

又、何故西に沈んだ星座が東から昇るのか。

星座が乗っている天空が星座を回しているのである。

何が春の季節を穏やかにするのか。

何が春をこんなにも優しくするのか。

そして春は大地を薔薇の花で飾る。

そして春が大地を花で飾る。

それは、冬の軌道から帰ってきた太陽の仕業である。

年の終わりに実り豊かな秋を豊かな、つまり熟れた葡萄で溢れさせるのは誰か。

. i . habundet *pleno anno?*

Únde uuér dáz kébe . dáz ter Und wer das bewirke, dass der Herbst
hérbest chóme geládenêr . mít beladen kommt mit reifen Früchten,
rífên béren . in_rât-sámemo in einem Jahr mit reicher Ernte.
iâre?

Atque . s . solitus erat . reddere Er war auch gewöhnt, die verschiedenen
uarias causas latentis naturę. Beweggründe der verborgenen Natur
zu suchen.

Únde chónða er geántuuúrten Er konnte die Antwort finden auf die
mániges tínges tóugenes . uuáz Geheimnisse vieler Dinge, was das
táz únde dáz méine. und das bedeute.

Nunc iacet effeto lumine mentis. Nun liegt er erschöpft da ohne Licht der
Vernunft.

Táz uuíssa er ál . nú íst er uuízzelôs Das hat er alles gewusst, jetzt ist er
. nú íst er âne uuórten des unfähig zu geistiger Tätigkeit, und
mûotes túgede. er ist um die Tugenden des Ver-
standes gekommen.

Et pressus colla grauibus catenis. Und den Nacken niedergedrückt von
schweren Ketten,

Únde úmbe den háls kechéten- Um den Hals mit Ketten versehen,
notêr . táz chît mít úndrôste das bedeutet mit Mutlosigkeit bela-
beháftêr. stet,

Et gerens decliuem uultvm pondere. trägt er den Blick gesenkt durch das
Gewicht.

又、誰が年の終わりに熟れた葡萄で溢れた
実り豊かな秋を招来するのか。

更に、つまり彼は常にそうしたのだが、隠
された自然の様々な原因を明らかにし
た。

そして彼は様々な物事の秘密を、それは何
か、どんな意味があるのか、に答える事
が出来た。

その彼は今病に伏し、心の光を失いかけて
いる。

彼は全てを知っていたが、今彼は理性を失
い、精神の力を失った。

そして首の回りの重い鎖で抑えつけられて
いる。

そして首に鎖を巻かれている、つまり、意
気消沈してしまっている。

だから顔をうなだれ、

Únde mít téro búrdi níder genéig- und niedergeneigt durch diese Last.
têr.

*Cogitur heu cernere stolidam terram. Er wird gezwungen, die dumme Erde zu
sehen.*

Sihet er úndánches ze_érdo . tén- Und wenn er unfreiwillig zu Boden
chet er lêuues án dia tóubûn sieht, denkt er leider an die stumpf-
érda . tíu ménnisken tóube sinnige Erde, die den Menschen
máchôt. dumm macht.

その重さに顔をうつむけ、

無理矢理愚かな地上を見せられる。

彼は嫌でも地上を見なければならぬ。彼は、人々がそうしてしまった愚かな地上を想う。

Bibliographie

AUSGABEN/ÜBERSETZUNGEN, WÖRTERBÜCHER, GRAMMATIKEN

Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon.

<http://www.bautz.de/bbkl>

Boethius: *Trost der Philosophie. Consolatio Philosophiae*. Lateinisch und deutsch. 5. Aufl. Hg. und übers. von Ernst Gegendach und Olof Gigon. Düsseldorf/Zürich (Artemis und Winkler) 1998. (= Sammlung Tusculum)

Braune, Wilhelm und Walther Mitzka (Bearb.): *Althochdeutsche Grammatik*. 12. Aufl. Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1967.

Götz, Heinrich: *Deutsch und Latein bei Notker. Ergänzungen zum Notker-Glossar* von E. H. Sehr. Tübingen (Max Niemeyer) 1997.

Graff, E (berhard) G (ottlieb): *Althochdeutscher Sprachschatz*. Hildesheim (Georg Olms Verlagsbuchhandlung) 1963.

Köbler, Gerhard: *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*. Paderborn (Ferdinand Schönungh) 1993.

Schade, Oskar: *Altdeutsches Wörterbuch*. Hildesheim (Georg Olms Verlagsbuchhandlung) 1969.

Schützeichel, Rudolf: *Althochdeutsches Wörterbuch*. 3., durchges. und verb. Auflage. Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1981.

Sehr, Edward H.: *Notker-Glossar. Ein Althochdeutsch-Lateinisch-Neuhochdeutsches Wörterbuch zu Notkers des Deutschen Schriften*. Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1962.

Splett, Jochen: *Althochdeutsches Wörterbuch*. Bde. I, 1,2 und II. Berlin, New York (Walter de Gruyter) 1993.

田中秀央編：羅和辞典、東京(研究社) 1969.

Watts, V.E.: *Boethius. The Consolation of Philosophy*. o.O. (Penguin Books) 1969 (= Penguin Classics)

渡辺義雄：哲学の慰め、世界古典文学全集 第26巻 昭和41年 東京、筑摩書房

SEKUNDÄRLITERATUR

Bautz, Friedrich Wilhelm: Anastasios I. In: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Bd I* (1990/28.11.1999) 157

<http://www.bautz.de/bbkl/al/anastasios> (25. November 2003)

Brækelaar, Adriaan: Leo III. In: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Bd IV* (1992/9.11.2000) 1436–1438

<http://www.bautz.de/bbkl/l/Leo> (25. November 2003)

Braungart, Georg: Notker der Deutsche als Bearbeiter eines lateinischen Schultextes: Boethius *De Consolatione Philosophiae*. In: *ZfdPh* 106 (1987) S. 2–34.

Deutsche Literatur-Lexikon. Hg. von Heinz Rupp (Mittelalter) und Carl Ludwig Lang (Neuzeit) 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Bd 11 (Naaff-Pixner) Bern und Stuttgart (Francke Verlag) 1988. Stichwort Notker S. 462–467.

Fatouros, Georgios: Theoderich d.Gr. In: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Bd XI* (1996/17.7.1999) 833–836

<http://www.bautz.de/bbkl/t/theoderich> (7. August 2003)

Frankes, Jerold C.: Rezension von: Petrus W. Tax (Hg.), *Notker der Deutsche, Boethius,*

- ‚De Consolatione Philosophiae‘ Buch I-II. (= Die Werke Notkers des Deutschen, Bd.1. Altdeutsche Textbibliothek 94). Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1986. In ZfdA 117 (1988) S. 123–132.
- Henkel, Nikolaus: Deutsche Übersetzungen lateinischer Schultexte. Ihre Verbreitung und Funktion im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. München und Zürich (Artemis Verlag) 1988. (= Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters Bd. 90).
- Kartschoke, Dieter: Geschichte der deutschen Literatur im frühen Mittelalter. München (Deutscher Taschenbuch Verlag) 1990. (= Deutsche Literatur im Mittelalter 1; dtv 4551).
- Kichert, Klaus: Rezension von Nikolaus Henkel, Deutsche Übersetzungen lateinischer Schultexte. München, Zürich (Artemis Verlag) 1988. (MTU 90) In: ZfdA 119 (1990) S. 83–94.
- Kneale, William und Martha Kneale: The Development of Logic. 4th edition. Oxford (At the Clarendon Press) 1968.
- Kunzmann, Peter and Franz-Peter Burkard, Franz Wiedmann: dtv-Atlas zur Philosophie. Tafeln und Texte. München (dtv) 2. Aufl. 1992.
- Price, Betsey B.: Medieval Thought. An Introduction. Oxford UK und Cambridge USA (Blackwell) 1992.
- Ritter, Joachim (Hg.): Historisches Wörterbuch der Philosophie. Bd. 1: A-C. Basel und Stuttgart (Schwabe & Co. Verlag) 1971.
- Rosen, Klaus: Die Völkerwanderung. München (Verlag C. H. Beck) 2002. (= C. H. Beck Wissen in der Beck’schen Reihe 2180)
- Sonderegger, Stefan: Althochdeutsch in St. Gallen. Ergebnisse und Probleme der althochdeutschen Sprachüberlieferung in St. Gallen vom 8. bis ins 12. Jahrhundert. St. Gallen/Sigmaringen (Verlag Ostschweiz und Jan Thorbecke) 1970.
- Sonderegger, Stefan: Notker III. von St. Gallen. in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Hg. von Kurt Ruh u.a. Bd 6. Berlin, New York (Walter de Gruyter) 1987. Sp. 1212–1236.
- Todt, Klaus-Peter: Zenon. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Bd XIV (1998/6.3.2003)
<http://www.bautz.de/bbkl/z/zenon> (8. August 2003)
- Tsigaras, Georgios: Justin I. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Bd III (1992/9.6.1998) 897–898
<http://www.bautz.de/bbkl/j/Justin> (25. November 2003)
- Weiß, Wolfgang: Paulus. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Bd VII (1994) 45–57
<http://www.bautz.de/bbkl/p/Paulus> (21. November 2003)
- Wittich, Gunda: Johannes I. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Bd III (1992) 195–196
<http://www.bautz.de/bbkl/j/Joahannes> (21. November 2003)
- Wolters, Reinhard: Die Römer in Germanien. München (Verlag C. H. Beck) 2000. (= C. H. Beck Wissen in der Beck’schen Reihe 2136)
- Wolff, Robert Paul: About Philosophy. 5th ed. Englewood Cliffs (Prentice Hall) 1992.